st.gallen
Stadtrat

Vorlage Stadtparlament

Datum	8. September 2026
Beschluss Nr.	1867
Aktenplan	152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

Interpellation Felix Keller: Polizeipräsenz und Stand der Quartierpolizei in der Stadt St.Gallen; schriftlich

Felix Keller sowie 29 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 23. Juni 2026 die beiliegende Interpellation «Polizeipräsenz und Stand der Quartierpolizei in der Stadt St.Gallen» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Ausgangslage

Der vernetzten und bürgernahen Polizeiarbeit kommt bei der Stadtpolizei St.Gallen ein zentraler Stellenwert zu. Mitarbeitende der Stadtpolizei sind täglich in der Stadt unterwegs und so in Kontakt mit der Bevölkerung. In besonderer Weise gilt dies für die Quartierpolizei, deren Angehörige jederzeit ein offenes Ohr für Anliegen und Bedürfnisse haben, welche an sie herangetragen werden. Sie erteilen Auskünfte, überprüfen Hinweise, schlichten bei verfahrenen Situationen oder leiten Anliegen an die zuständigen Stellen weiter. Darüber hinaus leisten sie wie andere Angehörige der Stadtpolizei allgemeinen Uniformdienst.

Ursprünglich war die Quartierpolizei so organisiert, dass in acht Quartieren je eine Quartierpolizistin bzw. ein Quartierpolizist tätig war. Per Anfang Februar 2024 erfolgte eine Neuorganisation dahingehend, dass nunmehr in drei Kreisen (Süd-Ost, Zentrum-Nord und West) je drei Quartierpolizisten zuständig sind. Seit August 2025 bietet die Quartierpolizei in allen drei Kreisen monatliche Treffen an fixen Standorten an, um der Bevölkerung unkomplizierte Kontaktmöglichkeiten zu bieten.[1]

2 Beantwortung der Fragen

1. *Wie beurteilt der Stadtrat den aktuellen Umsetzungsstand der Quartierpolizei in der Stadt St. Gallen im Hinblick auf die ursprünglich definierten Ziele?*

[1] Für weitere Angaben zur Quartierpolizei der Stadtpolizei St.Gallen siehe https://www.stadt.sg.ch/home/gesellschaft-sicherheit/sicherheit-polizei/praevention/quartierpolizei.html.

Die Neuorganisation der Quartierpolizei erfolgte mit dem Ziel, deren Wirksamkeit zu stärken. Mit der neuen Struktur stehen in den drei Kreisen nun mehrere Ansprechpersonen zur Verfügung, wodurch eine bessere tägliche Präsenz sowie kürzere Reaktionszeiten sichergestellt werden können. Die bisherige Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitenden wurde reduziert und das Fachwissen im Team gebündelt, sodass die Kreise kompetent und bedarfsgerecht betreut werden können. Gleichzeitig bleiben die Vernetzung unter dem Aspekt der zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die aktive Bürgernähe erhalten. Dadurch, dass in einem Kreis bei Bedarf zwei oder gar drei Quartierpolizisten eingesetzt werden können, erhöht sich der polizeiliche Handlungsspielraum. Zudem ist festzuhalten, dass die Quartierpolizei ins allgemeine Sicherheitsdispositiv der Stadtpolizei mit allen uniformierten Kräften eingebunden ist, so dass die Polizeidichte in allen Kreisen möglichst hoch und die Interventionszeiten niedrig gehalten werden können.

2. *Welche Erkenntnisse liegen dem Stadtrat zur Wahrnehmung, Akzeptanz und Wirkung der Quartierpolizei in der Bevölkerung vor?*

Wahrnehmung, Akzeptanz und Wirkung der Quartierpolizei in der Bevölkerung werden positiv eingeschätzt. Zwar wurde die Neuorganisation bisweilen auch kritisch gesehen. Zu Beginn bestanden seitens der Quartiervereine gewisse Vorbehalte. Insbesondere gab es Bedenken, dass sich mit dem neuen Kreis-Modell die Quartierpolizei-Abdeckung im eigenen Quartier verringern könnte. Durch den direkten Austausch mit den Quartieren konnten die Bedenken aber ausgeräumt werden. Was die Präsenz und Dienstleistungsqualität anbelangt, überwiegen die Vorteile der heutigen Struktur.

3. *Wie stellt der Stadtrat sicher, dass auch künftig genügend personelle Ressourcen für eine sichtbare und kontinuierliche Präsenz der Quartierpolizei in allen Quartieren zur Verfügung stehen?*

Um auch künftig über ausreichend personelle Ressourcen zu verfügen, werden natürliche Abgänge infolge Pensionierungen sowie personelle Fluktuationen aufgrund von Kündigungen frühzeitig berücksichtigt. Freie Stellen werden sowohl intern als auch extern ausgeschrieben, um den Rekrutierungspool möglichst breit zu halten und qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber zu gewinnen. Ziel ist es, den Personalbestand der Quartierpolizei langfristig auf einem Niveau zu halten, wodurch eine verlässliche, sichtbare und konstante Präsenz in sämtlichen Quartieren der Stadt gewährleistet wird.

4. *Welche Weiterentwicklungen, Anpassungen oder zusätzlichen Massnahmen im Bereich der Quartierpolizei sind derzeit vorgesehen oder werden geprüft?*

Derzeit sind über die bereits umgesetzte Reorganisation hinaus keine weiteren grundlegenden strukturellen Anpassungen bei der Quartierpolizei vorgesehen.

5. *Welche Erfahrungen wurden seit der Einführung der regelmässigen Treffpunkte in den drei Polizeikreisen gesammelt und welche Schlussfolgerungen zieht der Stadtrat daraus für die zukünftige Ausgestaltung des Angebots?*

Das Interesse an den Treffpunkten ist unterschiedlich vorhanden. Bisweilen finden sich mehrere Personen ein, es kann aber auch vorkommen, dass niemand das Angebot nutzt. Die Resonanz ist damit zwar noch nicht ganz so wie ursprünglich erhofft. Dennoch beurteilt die Stadtpolizei die anlässlich der Treffen gewonnenen Kontakte als wertvoll. Die gesammelten Erfahrungen sollen nun in die weitere Ausgestaltung einfliessen. Dabei sollen insbesondere Möglichkeiten geprüft werden, die Bekanntheit

und Attraktivität der Treffpunkte weiter zu steigern, um künftig noch mehr Einwohnerinnen und Einwohner für den direkten Austausch mit der Quartierpolizei zu gewinnen.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Andy Markwalder

Beilage:
- Interpellation vom 23. Juni 2026